

Dragonswords

Auf der Suche nach der Wahrheit

Von abgemeldet

Kapitel 4: "Aisurando no kanashii monogatari" (The sad story of an island)

4. Kapitel: „The sad story of an island“

„Ich bin ein Drache, wie du unschwer erkennen konntest... Mein richtiger Name ist Name ist Naraba Riverena.“, sagt sie nüchtern und ziemlich unterkühlt und geht etwas von ihm weg, woraufhin er sie verwirrt anschaut und das nicht wirklich glauben will. „Das kann nicht sein. Die Tochter des Piratenkaisers Shanks starb vor einigen Jahren.... Du kannst nicht die echte Naraba sein.“, sagt er skeptisch und schüttelt nur den Kopf, woraufhin sie nur mit den Schultern zuckt.

„Denk was du willst, Trafalgar Law. Vielleicht ist es auch gut so, wenn du es nicht glaubst.... Aber lass dir eins gesagt sein. Ich bin eine Gefahr für deine Crew und sobald ich zu Whitebeard Kontakt aufgenommen habe werde ich verschwinden.“, beginnt sie immer noch mit diesen kalten Unterton und dreht sich in seine Richtung, woraufhin er erst nichts sagt und dann sein Schwert wieder wegsteckt. „Ich halte nicht sehr viel von euch Rookies und desto schneller ich von deiner Crew und dir wegkomme desto besser.“, fährt die Rothaarige abweisend wie immer fort und setzt sich in Bewegung, woraufhin der Arzt ihr folgt und betrachtet ihren Rücken.

Er kann es sich schon vorstellen, dass sie die ist für die sie sich hält, da man nie eine Leiche gefunden hat und es auch nichts sonst hörte, sowohl von Whitebeards-Crew noch von der Besatzung der Red Force dem Schiff des Yonkou Shanks. Es passierte eigentlich ziemlich häufig, dass Piraten verschwanden und alles an sie in Vergessenheit geriet. Die meisten tauchen unter, um sich in Ruhestand zu begeben. Aber Naraba war noch jung... 3 Jahre jünger als er.

„Miss Crystal, ich habe eine Frage an dich.“, beginnt der Schwarzhaarige ruhig und ist stehen geblieben, woraufhin sie sich zu ihn umdreht und ihn kalt, aber dennoch fragend betrachtet. „Wenn du wirklich Naraba Riverena bist, warum bist du damals so einfach verschwunden. Ich meine, du hast scheinbar alles aufgeben... Deinen Ruf, deinen Namen und deine Crew. Was ist damals passiert?“, fragt er nun nachdenklich und mustert sie von oben bis unten, was er eigentlich nur macht, wenn sie nicht hinsah. „Ich wüsste nicht, was dich das angehen sollte. Es ist etwas, was nur meinen Kapitän und mich etwas angeht und deshalb... Nerv mich nicht.“, antwortet sie und

setzt ihren Weg fort, um die anderen zu suchen, woraufhin der Angesprochene zu ihr aufschließt und neben ihr hergeht. „Falls du es mir irgendwann verraten willst. Ich...“, fängt er an, wobei die Jüngere sich vor ihn stellt und ihn böse anfunkelt. So hatte er sie noch nie gesehen und auch wenn dieser Blick beängstigend war auf eine Art und Weise war er durchaus anziehend. „Ich habe dir etwas gesagt Trafalgar Law. Auch wenn ich dir sehr dankbar bin, dass ich auf deinen Schiff bleiben kann bis ich meine Crew wiedergefunden habe, aber das ist meine private Angelegenheit. Wenn ich dir vertrauen würde, dann würde ich es dir sagen, aber wenn ich dir alles erzählen würde müsste ich dich töten. Also...“, zischt die Riverena sauer und drohen und man merkt, dass jedes Wort ernst gemeint ist, woraufhin er sie nur mit seinem Pokerface ansieht und ihren Blick standhält. „Gehen wir weiter... Ich will meine Crew finden...“, sagt er in einen nüchternen und ziemlich kalten Ton.

Währenddessen bei den Anderen.....

„Los, kommt!!!! Hier rein!!!!“, ruft Axel als sie bei einem alten Haus ankommen und er die Tür aufgebrochen hat, da sie von einer Horde wildgewordener Zombies verfolgt werden, woraufhin die Angesprochenen nicken und sich zusammen in den Gebäude verschanzen. „Fürs erste sind wir hier sicher, aber ich mache mir Sorgen um den Kapitän und Crystal.“, sagt der Mann ernst und verbarrikadiert zusammen mit Bepo die Tür mit einigen Möbeln, woraufhin sich Hikari währenddessen umsieht. „Ihnen wird schon nichts passieren. Crystal ist stark und der Kapitän ist auch gut. Also versuchen wir einen Weg hier raus und zurück zum Schiff zu finden. Sie werden sicherlich dasselbe tun.“, meint sie ruhig und gelassen, während sie ein Bild in der Vitrine eines Schrankes anschaut. „Ich frage mich was hier passiert ist. Warum diese Menschen zu dem geworden sind...“, flüstert sie leise und blickt traurig auf die Familie in die Kamera lacht und vor ihrem wunderschönen Haus steht. Axel stellt sich neben sie und betrachtet das Bild ebenfalls. „Die Menschen waren nicht immer so.... Jedoch gaben sie sich einer Macht hin und wurden zu dem was sie nun sind. Sie haben eine alte Magie benutzt, die sie nicht kontrollieren konnten und wurden verflucht. Jeden mit ins Verderben zu stürzen, der diese Insel betreten soll. Ich habe Trafalgar davor gewarnt... Diese Insel und ihr Schatz sind verflucht und das Ganze wird noch ein böses Ende nehmen.“, sagt er besorgt und sehr ernst, woraufhin die Angesprochene nickt und besorgt zur Tür schaut. „Wir müssen zurück zum U-Boot und hoffen dass sie selbst den Weg dorthin finden... Wenn diese Zombies das Schiff zerstören, dann kommen wir hier nicht weg.“, meldet sich nun auch Bepo zu Wort und entschuldigt sich im selben Moment auch schon wieder, woraufhin die anderen Beiden nur leicht lächeln und nicken. „Dann kämpfen wir uns mal den Weg zum Schiff frei.“, meint Axel mit einem freudigen Ton und zieht sein Schwert, woraufhin sich Hikari ihre Finger in lange Krallen verwandelt. Dann gehen sie auf die letzte Etage des Hauses, wo das Dach eingestürzt ist und springen runter in die Massen von Zombies und kämpfen sich in Richtung Meer.

Bei Law und Naraba....

Die beiden gehen durch den dichten Wald und versuchen einen Weg zurück zum U-Boot zu finden, wo sie die anderen vermuten, wobei sie die Suche nach dem Schatz noch nicht aufgegeben haben... Zu mindestens der Arzt will ihn immer noch finden. „Wir sollten sofort von dieser Insel verschwinden, Trafalgar... Etwas Böses liegt hier

verborgen und ich habe keine Lust als so ein Monster zu enden.“, sagt die Rothaarige ruhig und ernst, woraufhin er sich zu ihr umdreht und sie nachdenklich mustert. „Hast du Angst oder willst du nicht wissen, was diese Viecher bewachen... Vielleicht ist es irgendetwas Interessantes. Außerdem willst du sicherlich auch wissen was hier mit den Menschen passiert ist, oder sehe ich das falsch?“, fragt er sie leicht belustigt und blickt direkt in ihre Augen, woraufhin sie leise seufzt und ihn skeptisch anschaut. „Der Einzige von uns beiden der Angst hat bist du.... Es gibt weiß Gott schlimmere Dinge in dieser Welt, als Zombies, aber wir sollten dennoch zurück und uns das mit den Anderen besprechen, oder liege ich da falsch?“, entgegnet sie ruhig und leicht gereizt, woraufhin er den Kopf leicht schieflegt und überlegt. „Wir sollten uns erst mal ein Versteck für die Nacht suchen... Es wird immer dunkler und so kommen wir nicht weiter. Einigen wir uns erst mal darauf und sehen weiter wenn wir außer Reichweite dieser Biester sind?“, antwortet der Ältere ruhig und geht nachdem sie genickt hat mit ihr weiter. Wenige Minuten später erreichen sie ein herunter gekommenes und verlassenes Haus und betreten es vorsichtig...